

In allen frühjüdischen und neutestamentlichen Schriften bleibt die aus dem Alten Testament bekannte enge Verbundenheit von Gott, Volk und Land zumindest als Motiv erhalten. Jacobus Cornelis de Vos zeigt jedoch auf, dass es in diesen Texten bei »Land« in den wenigsten Fällen isoliert um das Land Israel geht, sondern fast immer um Land im Verhältnis zu Gott und dem eigenen Volk. »Land« wird als ein Raum verstanden, in dem sich die Nähe Gottes ereignen kann. Vorstellungen vom Land beeinflussen die Sicht auf das konkrete Land und umgekehrt. De Vos stellt fest, dass das Streben nach der Nähe Gottes beiden Textgruppen gemein ist und jeder Raum zu einem heiligen Land für seine Bewohner werden kann.

Der Autor

PD Dr. Jacobus Cornelis de Vos ist Wissenschaftlicher Mitarbeiter beim Exzellenzcluster »Religion und Politik« der Universität Münster.